



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 16. Ratssitzung vom 21. September 2022

661. 2022/372

**Dringliches Postulat von Marco Denoth (SP), Flurin Capaul (FDP) und 12 Mitunterzeichnenden vom 24.08.2022:**

**Rasche Impfung gegen die Affenpocken durch Interventionen bei Bund und Kanton oder durch eine eigene Organisation der Impfung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

*Marco Denoth (SP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 484/2022): Der Stadtrat soll sich für eine Impfung gegen Affenpocken in der Stadt Zürich einsetzen. Der Bund zeigte bereits den Willen 100 000 Impfdosen für 50 000 Leute zu beschaffen. Die Impfstoffe sind aber noch lange nicht hier und erst recht nicht in Zürich. In Zürich lebt die Hälfte aller Angesteckten, weswegen es wichtig ist, dass die Stadt so schnell wie möglich eine Organisation aufbaut, die die Impfung beschaffen und verabreichen kann. Der Impfstoff soll mit dem Einsatz und der Einflussnahme von Bund und Kanton oder als Rückfalloption auch selbst besorgt werden. Die rechtlichen Voraussetzungen für eine solche Beschaffung sind in der Stadt Zürich erfüllt. Wir sind trotz Dringlichkeit spät damit, trotzdem soll die Stadt eine Pionierrolle in diesem Thema übernehmen. Die niederschwellige Organisation einer Impfung kann den Bottom-Up-Effekt antreiben, sodass sich Bund und Kanton eventuell in einem Zugzwang befinden und mit konkreten Handlungen nachziehen. Nach unseren Abklärungen mit Fachpersonen von Universitäten bis Nichtregierungsorganisationen (NGO) sind das Bedürfnis und die Notwendigkeit für den Impfstoff und die Impfung mehr als deutlich. Es ist noch unklar, ob die Stadt in eine risikobehaftete Krankheitswelle rutschen könnte oder nicht.*

*Walter Anken (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 7. September 2022 gestellten Ablehnungsantrag: Uns ist die Schwere der Krankheit bewusst. Der Bund hat aber bereits 100 000 Dosen bestellt. Momentan sind nur 400 Personen infiziert, wovon sich tatsächlich der Grossteil in der Stadt Zürich befindet. Der Bund geht davon aus, dass sich 20 000 Personen impfen werden, wofür die 100 000 Dosen reichen werden. Wann die Impfung geliefert wird, ist unbekannt und es ist mir unklar, wie die Stadt Zürich diese Lieferung beschleunigen kann. Swissmedic hat den Impfstoff noch nicht akzeptiert und auch dies kann STR Andreas Hauri nicht beschleunigen.*

Weitere Wortmeldungen:

*David Ondraschek (Die Mitte): Der Verlauf der Affenpocken ist schmerzhaft, unschön und zeigt teils schwere Komplikationen. Auch indirekte Infektionen sind möglich. Auch*



2 / 2

*bei aktuell rückläufigen Ansteckungszahlen ist aus medizinischer Sicht eine weitere Ausbreitung nicht auszuschliessen. Wir befürworten ein rasches Handeln, wenn es über die reine Beschaffung hinausgeht und ein rasches Impfen ermöglicht.*

**Flurin Capaul (FDP):** *Momentan kann noch nicht geimpft werden, weshalb der Handlungsdruck und die Handlungsfreiheit hochgehalten werden müssen. Der Stadtrat hat gegenüber Bund und Kanton die höchste Handlungsfreiheit.*

**Florine Angele (GLP):** *Die GLP-Fraktion unterstützt das Postulat. Bereits im August wurde der Bund von unserer Stadtpartei dazu aufgefordert, Impfstoff zu beschaffen und zur Verfügung zu stellen. Die Dringlichkeit des Anliegens soll abermals unterstrichen werden.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements Stellung.

**STR Andreas Hauri:** *Die Affenpocken müssen ernst genommen werden. Wir befinden uns alle in der gleichen frustrierenden Situation, weil wir noch nicht impfen können. Bereits am 12. August 2022 haben wir mittels einer Medienmitteilung Bund und Kanton dazu aufgefordert rasch zu handeln. Am 24. August 2022 reagierte der Bund mit der Mitteilung, dass er sich der Situation bewusst sei und entsprechend Impfungen bestelle. Seither ist wenig passiert. In anderen Ländern sind im Gegensatz zur Schweiz Impfungen möglich. Als Stadt befinden wir uns in einer Abhängigkeit, da Lieferanten nur an Länder liefern und ohne Zulassung keine Impfung möglich ist. Wir werden uns direkt beim Bund und beim Bundesrat melden, auch wenn unklar ist, was damit erreicht werden kann.*

Das Dringliche Postulat wird mit 95 gegen 11 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat